

PERSPEKTIV:WECHSEL

How-to-Infoblatt

Thema: Theater Produzieren im Team aus Tauben* und Hörenden in Kooperation mit einer Bildungseinrichtung

Taub ist eine positive Selbstbezeichnung nicht hörender Menschen, unabhängig davon, ob sie Taub, resthörend oder schwerhörig sind.*

Handreichung zur Hausbesetzung im Jungen Theater Augsburg

Das Junge Theater Augsburg e.V. ist ein 1998 gegründetes freies Kinder- und Jugendtheater. 2022 – 2025 befindet sich das JTA mit dem von Aktion Mensch geförderten Projekt „Bühne frei!“ in einem inklusiven Öffnungsprozess. Wir begreifen „Bühne frei!“ als Lernprozess für das ganze Haus.

Von: Junges Theater Augsburg e.V. JTA

Stand: Juni 2024

Autor*innen: Susanne Reng (Regisseurin), Cassandra Darabos (Regieassistentin)

Besetzer*innen:

Jan Kress (Tauber* Performer, berichtet von der Arbeit im FELD Theater für junges Publikum)

Charlotte Bartsch (Theaterpädagogik, berichtet von der Arbeit im FELD)

Susanne Tod (Access Dramaturgie, Theaterpädagogik, Regie, berichtet von diversen Produktionen, siehe Anhang)

Susanne Reng (Künstlerische Leitung, Regie „Blödes Bild!“, JTA)

Esther von Ledebur (Praktikantin, JTA)

2 DGS-Dolmetscherinnen

Das JTA produziert derzeit das Kindertheaterstück „Blödes Bild!“ in Deutscher Gebärdensprache DGS und auf Deutsch in Kooperation mit der Tagesstätte des Förderzentrums Hören.

Unsere Frage: Was braucht eine Zusammenarbeit zwischen einem Theater für junges Publikum und einer Bildungsinstitution für Taube* Kinder im Grundschulalter?

Hinweis: Diese Handreichung versteht sich nicht als fertiges Rezept, sondern möchte ein Impuls sein für alle, die sich auf den Weg machen!

Unsere Erkenntnisse

- Sensibilisierungsworkshop im gesamten Team des Theaters
- Zusammenarbeit mit Tauben* Theatermachenden in der Antragsstellung
- Anpassung der Antragsstruktur an Taube* Theaterschaffende
- Taube* Theatermachende im Produktionsteam
- Viel Zeit für die Verbindung zwischen Theater und Bildungsinstitution einplanen
 - Einlassen auf die jeweiligen Strukturen
 - feste Kontaktperson in der Bildungseinrichtung finden: theaterinteressiert & aus der Tauben* Community
 - regelmäßiger persönlicher Kontakt und immer wieder nachhaken
- Schulleitung ins Boot holen
- Infoveranstaltungen für Eltern und Kinder machen
- Projektbegleitende Pädagog*innen persönlich informieren
- Expertise der produktionsbegleitenden Pädagog*innen wertschätzen und berücksichtigen
- Viel Zeit mit Kindern einplanen für den Aufbau einer vertrauensvollen Workshopatmosphäre – es fehlen oft Taube* Vorbilder, kaum Vorerfahrungen für die Kinder möglich
- Kein einmaliges Projekt planen, sondern Kontinuität in der Zusammenarbeit mit der Bildungsinstitution anstreben
- Theater zu Kindern bringen und Kinder ins Theater holen
 - Stückbesuche
 - Partizipative Teilhabe an der Stückentwicklung durch 3 Probenbesuche
 - Einblicke in verschiedene Theaterberufe ermöglichen
- Taube* Kinder als Expert*innen ihres Alltags begreifen
 - Ihre Wünsche zum Thema des Stücks miteinbeziehen
 - Ihren besonderen Lebensalltag begreifen, der anders strukturiert ist als bei hörenden Kindern
- Bedürfnisse der Kinder beachten:
 - Unterschiedliche Sprachen (Deutsch und/oder Deutsche Gebärdensprache DGS)

- Unterschiedliche Zugänge zu Bildung
 - Unterschiedliche Entwicklungsprozesse
 - Unterschiedliche Beeinträchtigungen
 - Unterschiedlicher Bildungsstand wegen besonderer Schullaufbahn
 - Im Workshop
 - Neue Spiele erfinden
 - Spiele für Hörende auf DGS-Kontext anpassen
 - Interaktion ohne Sprache
 - Gruppengröße max. 10 – 12 Teilnehmende
 - Einsatz visueller Mittel als Ergänzung zu den vorhandenen Sprachen
 - Abläufe malen
 - Szenen als visuelles Textbuch auf Video festhalten
 - Kommunikationsregeln aufstellen / herausfinden: wie wollen und können wir miteinander kommunizieren, so dass jede*r sich wohlfühlt?
 - Es spricht/gebärdet immer nur eine Person
 - DGS mindestens gleichwertig wie Deutsch behandeln
 - Die anleitende Person muss sich immer für alle sichtbar positionieren
 - Die Kinder sollen darauf achten, sich gegenseitig zu sehen (im U oder V aufstellen, anstatt im Kreis)
 - Pädagog*innen sind keine DGS-Dolmetscher*innen!
 - Dolmetscher*innen müssen anwesend sein
 - Theater sollten sich rechtzeitig mit der Finanzierung von DGS-Dolmetschenden auseinandersetzen
- Informationen hierzu finden sich z.B. auf der Seite des Bundesverbandes der Gebärdensprachdolmetscher*innen:
- <https://bgsd.de/de/verband/downloadbereich.html>
- Taube* Kinder als Zielgruppe erreichen
 - Auf Eltern zugehen
 - Außerschulisch denken und Informationen auch an: Vereine und Verbände
 - Workshops in Kulturzentren anbieten, diese als Kooperationspartner gewinnen
 - Auf die Taube* Community zugehen
 - Kanäle recherchieren + kontaktieren

Zuständigkeiten aller Anwesenden mit Lehrkräften & Dolmetschenden thematisieren